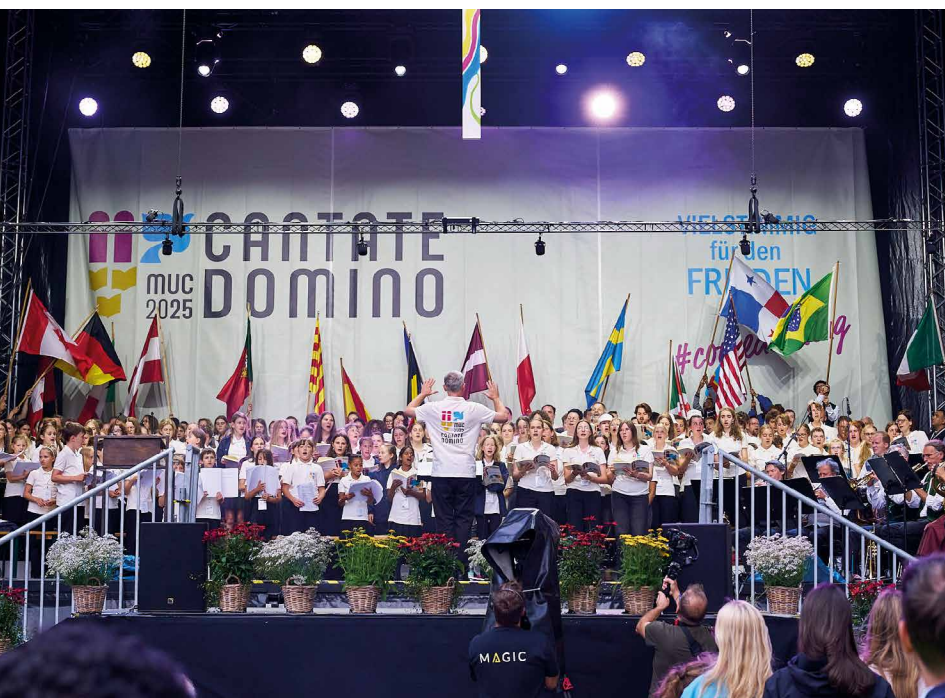


# Die Welt zu Gast in München

## 45. Internationales Kinder- und Jugendchorfestival der Pueri Cantores 16. – 20. Juli 2025

### Tradition und Evolution – Ein Rückblick aufs große Ganze

Fünf Tage lang war unser Erzbistum Gastgeber für 4440 Teilnehmer in 166 Chören aus aller Welt. Mehrere hundert ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben mit viel Hingabe dafür gesorgt, dass das große Fest gelingen konnte, so dass die Teilnehmer aus München, Oberbayern und Schwaben schließlich von positiven Erfahrungen geprägt und mit guten Eindrücken wieder gesund und froh in ihre Heimatorte zurückkehren konnten. Es gäbe viele Details zu berichten, die alle zusammengenommen aber den Rahmen des Kirchenmusikforums sprengen würden. Darum soll es hier in Form von Schlaglichtern einen Überblick über einige Events geben.



## Die Eröffnungsveranstaltung

Am Mittwochabend (16.7.) waren alle teilnehmenden Chöre auf den Marienplatz zum Festivalsauftritt zusammengerufen. Die Arbeitsgruppe Programm hatte einen bunten und abwechslungsreichen Ablauf zusammengestellt, der sowohl Internationalität als auch einiges an Lokalkolorit (Alphörner, Blaskapelle, Moriskentanz) aufweisen konnte. Der gegen Ende leider einsetzende Regen hat zwar zu einem eher abrupten Ende der Veranstaltung geführt, trotzdem war es eine sehr gelungene Auftaktveranstaltung.



## Nationalgottesdienste und Friedensgebete

Wie bei allen internationalen Festivals des Chorverbandes Pueri Cantores feierten alle Teilnehmer derselben Sprache einmal einen muttersprachlichen Gottesdienst. Damit waren die Kirchen in der Münchener Innenstadt am Donnerstag (17.7.) um 10 Uhr gut ausgelastet. Die Größe der Kirche sollte ungefähr der jeweils angemeldeten Teilnehmerzahl entsprechen, was uns als Organisatoren doch vor die eine oder andere Herausforderung gestellt hat. Die deutschsprachigen Chöre, die etwa die Hälfte aller Teilnehmer ausmachten, mussten dafür sogar auf vier Kirchen verteilt werden.

Bunt gemischt in den Nationalitäten waren die Chöre dagegen bei den Friedensgebeten, die allesamt wie eine Art ständiges Stundengebet am Donnerstag und Freitag (17./18.7.) in der Frauenkirche stattfanden. Damit wurde zum einen dem grundsätzlichen Anliegen des Betens um den Frieden in der Welt Rechnung getragen, zum anderen war damit sichergestellt, dass jeder Chor auch einmal in der Kathedrale singen und feiern konnte.

## Begegnungs- und Galakonzerte

In den Münchener Innenstadtkirchen hat während des Festivals eine Vielzahl von Chorkonzerten stattgefunden. Unter dem Schlagwort „Pueri in concert“ gab es qualitativ besonders hochwertige Konzerte, auf die sich die Chöre bei der Anmeldung mit Einsendung eines Videos bewerben konnten. Hier hat das bereits gut ausgefüllte kulturelle Programm in München noch einmal eine einzigartige Ergänzung erfahren. In den Begegnungskonzerten kam dann die volle Bandbreite der bei den Pueri Cantores inzwischen etablierten Chorlandschaft zum Ausdruck. Auch weniger professionelle Kinder- und Jugendchöre konnten sich dort begegnen, miteinander und voreinander auftreten und auf diese Weise die verbindende Kraft des Singens über alle Grenzen hinweg erleben. Alle Konzerte waren auch für die Öffentlichkeit kostenlos zugänglich.

## Workshops

Eine Besonderheit im Vergleich zu den bisherigen internationalen Pueri Festivals waren in München die Workshops. Dort konnten sich die Teilnehmer mit musikalischen, spirituellen und auch geschichtlichen Themen auseinandersetzen. Themen waren u. a. Jodeln, Bavarian Line Dance, Discover Congolaise Rhythmus, The Spirit of Our Voices, Nie wieder – Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau. Die Workshops waren alle bereits kurz nach Freischaltung der Anmeldung überbucht, so dass sie, wenn möglich, mehrfach angeboten wurden.

## Offenes Singen, Singen mit Schulklassen und in sozialen Einrichtungen

Eine weitere Evolution für internationale Festivals dieser Art waren auch folgende neue Formate: Beim Offenen Singen am Donnerstagabend (17.7.) waren am Marienplatz nicht nur Teilnehmerchöre, sondern auch das öffentliche Publikum zum Mitsingen eingeladen. Es gab keinen abgegrenzten Teilnehmerbereich mehr, sondern die Tore standen bewusst offen für Passanten und Laufkundschaft. Ähnlich verhielt es sich am Freitagvormittag (18.7.) beim Singen mit den Schulklassen.

Neben ein paar hundert Schülerinnen und Schülern aus der Umgebung waren auch hier alle mit eingebunden, die zufällig oder ursprünglich nur zum Zuhören gekommen waren. Ein Teil der Chöre war an diesem Vormittag in sozialen Einrichtungen unterwegs, um diejenigen aufzusuchen, denen ein Besuch des Festivals aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich war. Besucht wurden u. a. Kliniken, Seniorenheime, die Bahnhofsmission und auch eine Justizvollzugsanstalt.

## Chorleiterempfang im Landtag

Landtagspräsidentin Ilse Aigner hatte an diesem Tag alle Chorleiterinnen und Chorleiter zum Empfang in den Bayerischen Landtag eingeladen. Mit musikalischen Beiträgen und Reden war dies eine sehr kurzweilige Veranstaltung, die der Begegnung der Chorleiter ein tolles Forum mit Ausblick vom Maximilianeum auf die Landeshauptstadt bot. Als Schirmherrin hob sie die Bedeutung von Musik und Gesang für die Völkerverständigung hervor und verwies auf das in Bayern grundsätzlich gute Verhältnis von Staat und Kirche, bei dem die Gesellschaft sehr von den kirchlichen Aktivitäten profitiere. Als konkrete Beispiele nannte sie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und den kulturellen Bereich und dankte allen Verantwortlichen für ihr diesbezügliches Engagement.



## Regionaltag

Logistisch und organisatorisch sehr herausfordernd war der Regionaltag. Am Samstag (19.7.) waren alle teilnehmenden Chöre eingeladen, das Münchener Umland bzw. attraktive Ziele in München aufzusuchen. Der Radius reichte dabei von Augsburg bis Rosenheim und Wasserburg, vom Tegernsee bis an den Starnberger See und den Ammersee und von St. Ottilien über Freising bis Landshut. Dass die über 4000 Teilnehmer Land und Leute kennenlernen konnten, ist größtenteils das Verdienst der Organisationsteams vor Ort, die neben dem leiblichen Wohl auch für ein abwechslungs- und erlebnisreiches Programm an den Ausflugszielen gesorgt haben.

## Fest der Kulturen

Ein weiteres Highlight in der Programmgestaltung war das Fest der Kulturen am Samstagabend (19.7.), bei dem sich die vertretenen Kontinente und Nationen mit ihren Spezifika vorstellen konnten. Zur ausgelassenen Stimmung trugen darüber hinaus die Brass Band, die Vokalgruppe German Gents und Moderator Sebastian Winkler bei, die die Sänger auf dem Marienplatz bis spät in die Nacht hinein motivierten und begleiteten.







## Abschlussgottesdienst

Kardinal Marx hat dieses Festival als Erzbischof von München und Freising die ganze Zeit begleitet. Im Vorfeld wurden finanzielle Sicherheiten gegeben, ohne die die Planungen nicht weiterverfolgt hätten werden können. Als Schirmherr hat er es sich nicht nehmen lassen, bei der Eröffnungsveranstaltung und beim Fest der Kulturen persönlich anwesend zu sein. Abschließender Höhepunkt des Festivals war schließlich der Abschlussgottesdienst mit ihm am Sonntag (20.7.) auf dem Marienplatz. In seiner Predigt sprach er den jungen Leuten Mut für die Zukunft zu, den sie aus der Gemeinschaft des Glaubens schöpfen könnten und hob die Bedeutung der Kirchenmusik für diese Gemeinschaft hervor. Nach dem Gottesdienst wurden die Chöre ein letztes Mal gepflegt und traten dann die Heimreise an. Für die Organisatoren begannen direkt die Abbau- und Aufräumarbeiten, die danach noch mehrere Tage andauerten.

Ich darf allen, die in irgendeiner Form einen Beitrag zum Gelingen dieses Festivals geleistet haben, an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank und große Anerkennung aussprechen. Wir haben gemeinsam ein großes und vor allem großartiges Projekt bewältigt, was nur im Zusammenspiel gelingen konnte. Ich persönlich bin stolz auf diese Gemeinschaftsleistung und hoffe, dass alle, die daran mitgearbeitet haben, auch noch lange davon zehren können!

*Prof. Stephan Zippe*  
Diözesanmusikdirektor